

Reimann hat mit OGS die Rückverfolgbarkeit sichergestellt Traditionshandwerk

Kaum hat die Freibadsaison begonnen, da beginnt bei der Reimann GmbH in Dresden bereits die Weihnachtszeit. Mensch und Maschine rotieren auf Hochtouren, um den köstlichen Dresdner Weihnachtsstollen nach dem Originalrezept von Emil Reimann rechtzeitig für den Versand nach Japan, Singapur oder die USA zu fertigen.

Einige Jahre nach der „Wende“ ist die Reimann GmbH wieder als Tochtergesellschaft zurückgekehrt zur Sächsischen Großbäckerei Union und präsentiert sich heute als ein modernes Großunternehmen, das die gute alte Backtradition weiterführt und große Handelsketten ebenso beliefert wie Feinkostläden und Privatkunden. Die enge Verzahnung von Mutter- und Tochtergesellschaft kommt



nicht von ungefähr, betreibt doch die Union Bäckerei über 80 eigene Filialen im Großraum Leipzig/Dresden/Halle/Zwickau, die unter der Marke „Emil Reimann“ die Produkte des gesamten Unternehmens vermarkten.

Weg von den Insellösungen

All dies über isolierte IT-Insellösungen zu steuern, stieß Ende 2006 endgültig an seine Grenzen. In einem ersten Schritt sollte eine ERP-Komplettlösung bei der Emil Reimann GmbH eingeführt werden, bevor auch die IT-Landschaft in der Muttergesellschaft den gestiegenen Bedürfnissen angepasst wird.

Die Entscheidung fiel zugunsten des Systemhauses OGS, das mit dem mittelstandsgerechten OGSid-Business Pack überzeugte. Neben der gesamten Auftragsabwicklung begeisterten

die Module „Reportingsystem“, „Kostenrechnung“ sowie die Integration von Microsoft Office die Entscheider. Selbstverständlich erfüllt die Software auch alle gesetzlichen Vorgaben der Chargenrückverfolgbarkeit in den Tools

„Bestellwesen“, „Einkauf“ und „Materialwirtschaft“.

Schnittstellenanforderungen

„Für die früher völlig autarke Fremdbuchhaltung haben wir

eine Schnittstelle zur OGSid Software so integriert, dass alle Prozessabläufe kein händisches Eingreifen mehr erfordern“, erläutert der OGS Projektleiter Andreas Kaiser. „Rechnungseingang und -ausgang werden in OGSid erfasst und per Schnittstelle an die Fremdfinanzbuchhaltung übergeben.“

Eine weitere Schnittstelle besteht heute zur Toolbox, einem Konfektionierungs- und Kommissionierungsprogramm auf PC-Basis. Gerade diese Verknüpfung erwies sich als Herausforderung für das Software-Haus, sollte doch der bisherige Artikelstamm beibehalten werden. Die Schwierigkeit bestand bei der Definition des gleichen Christstollens als Kartonartikel, Einzelartikel oder innerhalb eines Displays. „Gelöst haben wir das Problem, indem wir für jede Packart einen eigenen Ar-

tikel im System angelegt haben, der sich bestandsmäßig aber auf den Materialartikel „einzelner Stollen“ bezieht. Über Umrechnungsfaktoren werden die Kartons und Displays dann entsprechend umgerechnet und dem Konfektionierprogramm mitgeteilt.“

„Generell lässt sich sagen, dass alle Prozessabläufe im Haus durch die neue Software optimiert und strukturiert wurden“, betont die Büroleiterin Angelika Wilschke und ergänzt, dass „die Arbeit jetzt viel mehr Spaß macht“.

Zeitnahe Auswertungen möglich

Die stets zeitnahen statistischen Auswertungen erleichtern auch die Arbeit von Geschäftsführerin Elke Ottmüller im Bereich Einkauf. „Künftig werden wir vor allem den Verlauf der Preisentwicklungen in der laufenden Saison und im Vergleich zu den Vorjahren stets im Blick haben, was die Forecast-Planung des Artikels ganz wesentlich erleichtert“. In den kommenden Monaten steht bei der Reimann GmbH nur noch das Gelingen des Dresdner Emil-Reimann-Stollens im Mittelpunkt, bevor man sich dann zu Beginn des neuen Jahres wieder mit aller Kraft der Einführung zusätzlicher OGSid-Module widmen kann. ■

OGS GmbH, Koblenz

 www.ogs.de